

PROTOKOLL

über die 9. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend, Familie, Senioren und Integration
am Dienstag, den 14.05.2019,
Sitzungssaal des Stadthauses, Schürenkamp 16, 49324 Melle

Sitzungsnummer: SJFSul/010/2019
Öffentliche Sitzung: 19:00 Uhr bis 21:37 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Heiko Christian Grube

Mitglied CDU-Fraktion

Karl-Heinz Gerling bis 20.50 Uhr
Thomas Schulke
Malte Stakowski
Herla Wendelin-Feindt

Mitglied SPD-Fraktion

Jutta Dettmann
Karin Kattner-Tschorn
Mathias Otto

Mitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion

Ursula Buermeyer

Mitglied UWG-Fraktion

Ursula Thöle-Ehlhardt

Mitglied DIE LINKE

Herbert Linnemann-Grundmann, (parteilos)

Hinzugewählter

Manfred Lindemann

Hinzugewählte

Stefanie Tigler

von der Verwaltung

Erster Stadtrat Andreas Dreier
StAR Klaus-Peter Kugler
StVOR Karl-Wilhelm Möller
Gleichstellungsbeauftragte Marita Feller
Stadtjugendpflegerin Tanja Werges

ProtokollführerIn

Michael Hölscher

Gäste

Gast/Gäste

Herr Jens Walkenhorst, DRK
zu TOP 6
Herr Dominik Linge, DRK
zu TOP 6
Herr Jannis Brockfeld, Landjugend Oldendorf
zu TOP 6

Zuhörer
Zuhörer

7
Herr Conrad Tönsing Stellv. Hinzugewählter
Vertreter der Caritas

Abwesend:

Hinzugewählte

Ingrid Holze
Timo Käthner
Laura Schäfer

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Einwohnerfragestunde
- TOP 3 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 06.02.2019
- TOP 5 Bericht der Verwaltung
- TOP 6 Nachlese der 1. Maifeier am Weberhaus - "Landjugend Oldendorf" und "DRK"
- TOP 7 Antrag der CDU/FDP-Gruppe zur "1. Meller Klima-Jugendkonferenz"
Vorlage: 2019/0116
- TOP 8 Antrag der SPD-Stadtratsfraktion: "Antrag zur Aufstellung barrierefreier Toiletten bei Veranstaltungen in der Stadt Melle"
Vorlage: 2019/0117
- TOP 9 Bericht über die Angebote und Finanzierung der "Frühen Hilfen"
- TOP 10 Controllingbericht für den Ausschuss für Soziales, Jugend, Familie, Senioren und Integration zum Stichtag 31.12.2018
Vorlage: 2019/0101
- TOP 11 Sozialbericht der Stadt Melle 2018
Vorlage: 2019/0100
- TOP 12 Wünsche und Anregungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vorsitzender begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, sowie die Zuhörer. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest und eröffnet die Sitzung. Er teilt mit, dass mit dieser Sitzung der vereinbarte Wechsel der hinzugewählten Personen für das Forum Freie Wohlfahrtspflege stattfindet.

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Wortmeldungen.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen festgestellt.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 06.02.2019

Das Protokoll wird einstimmig bei zwei Enthaltungen genehmigt.

TOP 5 Bericht der Verwaltung

Herr Dreier bedankt sich zunächst bei allen Aktiven für ihr Engagement im Rahmen des 1. Mai. Weiteres dazu werde im TOP 6 behandelt. Außerdem gibt er folgendes bekannt:

1. Flüchtlinge/Asyl

Der aktuelle Stand im Bereich „Asyl“:

Die aktuell festgesetzte Quote zur Aufnahme von Flüchtlingen beläuft sich für die Stadt Melle auf 104 Personen.

Von dieser Quote stehen aktuell noch 45 Zuweisungen aus.

Die Gemeinschaftsunterkünfte Riemsloh und Neuenkirchen sind aktuell mit insgesamt 69 Personen belegt, davon entfallen 37 Personen auf Riemsloh und 32 Personen auf Neuenkirchen.

2. Richtlinie freie Wohlfahrtspflege

Nach Nr. 7 der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen auf dem Gebiet der freien Wohlfahrtspflege kann der Bürgermeister im Einzelfall über Anträge bis zu einer Höhe von 1.500 EUR entscheiden. Dem Sozialausschuss ist regelmäßig Kenntnis über die Vergabe der Fördermittel zu geben.

Im Rahmen der Richtlinie ist der Alzheimer Gesellschaft Melle im Zusammenhang mit der Vereinsgründung für sogenannte Anlaufkosten ein einmaliger Betrag in Höhe von 600 EUR bewilligt worden. Der Verein hatte seine Tätigkeit im Rahmen der letzten Sitzung vorgestellt. Maßgeblich für die Bewilligung waren hauptsächlich die Aspekte „Unterstützung von

Selbsthilfe und Ehrenamt“, Abbau von sozialen Benachteiligungen und „persönliche Krisenbewältigung“.

3. Behinderten WG

Im Gebäude des ehemaligen Friseurs Meier an der Plettenberger Straße entsteht aus privater Initiative der Familie Brinkmeyer eine Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderungen. Insgesamt sind 6 Wohnungen/Räume (15 – 28 m²) mit entsprechenden Gemeinschaftsräumen und gemeinsamer Küche vorgesehen.

Die Bezugsfähigkeit der Wohnungen soll zum 01.07.2019 hergestellt sein.

Die Heilpädagogische Hilfe wird in dem Gebäude ein Büro unterhalten und den Personenkreis entsprechend betreuen. Der Landkreis Osnabrück ist über die Wiedereingliederung in das Projekt involviert.

4. Meller Jugendkonferenz

Die Kinder- und Jugendbeteiligung ist durch den Rat der Stadt Melle als selbstverständliches und langfristiges Instrument in die Arbeit der Stadt Melle eingebunden worden. Damit soll Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gegeben werden, sich aktiv an politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in der Stadt Melle zu beteiligen und somit von ihrem Recht an Mitbestimmung Gebrauch machen.

Ein Instrument der Jugendbeteiligung ist die alle zwei Jahre stattfindende Jugendkonferenz.

Die 3. Meller Jugendkonferenz hat am 21.02.2019 im Forum unter Beteiligung von 70 Schülerinnen und Schülern der weiterführenden Schulen stattgefunden.

Die Teilnehmer/innen haben während der Jugendkonferenz an folgenden Projekten gearbeitet:

- Busverkehr – Tickets und Zeiten
- App – Jugendjobs in Melle
- Petterson und Findus – Los, erzähl doch mal. (junge Menschen und Senioren begegnen sich)
- Warme und trockene Pausen für alle (OBS Buer)
- Pausenraum für die Oberschule Neuenkirchen
- Meller Nightlife 2.0
- Erste offizielle Mountainbikestrecke in den Meller Bergen
- Offenes, interkulturelles Bewegungsangebot
- Teens 4 Teens
- Angebote mit Obdachlosen
- Sanierung des Fußballplatzes in Buer
- Café Diner von Jugendlichen für Jugendliche

5. Ferienpass

Die diesjährigen Ferienpassaktionen finden in der Zeit vom 4. Juli bis 14. August 2019 statt. Rund 70 Veranstalter beteiligen sich mit insgesamt 352 Veranstaltungen (inkl. Folgeveranstaltungen) an dem Ferienprogramm. Wie im vergangenen Jahr wurden 2 Programmhefte aufgelegt, um altersgerecht auf die Interessen der Kinder und Jugendlichen einzugehen (6 bis 10 Jahren und 11 bis 16 Jahren). Das Gesamtprogramm ist auch im Internet unter www.ferien-in-melle.de abrufbar. Darüber erfolgen auch die jeweiligen

Anmeldungen. Der Dank geht an alle Veranstalter, die dieses Programm so möglich machen und die Sponsoren die den Ferienpass finanziell unterstützten.

6. Wahl zum 3. Meller Jugendparlament

In der Zeit vom 04.11. bis 08.11.2019 wird die Wahl zum 3. Meller Jugendparlament stattfinden.

Um frühzeitig die Jugendlichen zu informieren und Kandidaten für das 3. Meller Jugendparlament zu gewinnen, werden alle wählbaren Jugendlichen vor den Sommerferien angeschrieben.

TOP 6 Nachlese der 1. Maifeier am Weberhaus - "Landjugend Oldendorf" und "DRK"

Vorsitzender begrüßt Herrn Jens Walkenhorst und Herrn Dominik Linge vom DRK Kreisverband Melle sowie Herrn Jannis Brockfeld von der Landjugend Oldendorf und bittet um ein Statement der ehrenamtlichen Helfer und Organisatoren zu der diesjährigen Veranstaltung am Weberhaus.

Herr Walkenhorst berichtet, dass die Veranstaltung seitens des DRK seit 2007 begleitet werde. Der Dienst der Helfer beginne um 09.00 Uhr und Ende sei ca. um 21.00 Uhr. Dabei waren ca. 80 ehrenamtliche Einsatzkräfte im Einsatz, die aus den Kreisverbänden u.a. Osnabrück Stadt, Bielefeld, Melle mit entsprechendem Material und Fahrzeugen vor Ort waren, um die ca. 1000 Besucher sanitätsdienstlich zu betreuen. Es werde dabei der normale Sanitätsdienst auf dem Parkplatz am Weberhaus bereitgehalten mit einer Verletztenablage; parallel dazu wird im DRK – Zentrum an der Bismarckstr. ebenfalls eine Verletztenablage betrieben. Diese ist für die alkoholisierten Jugendlichen vorgesehen, die ihren Rausch regelrecht ausschlafen müssen und dort von Eltern dann abgeholt werden. Insgesamt seien in diesem Jahr ca. 60 Personen sanitätsdienstlich betreut worden, wobei die Anzahl der „stark“ alkoholisierten Betroffenen, die Hilfe benötigen, rückläufig sei. Er verwehrt sich gegen die Aussage, dass auf der Wiese „Kontrolliertes Saufen“ angeboten werde. Dies sei eindeutig falsch. Vielmehr finde hier eine Entlastung des Regelrettungsdienstes und der Krankenhäuser statt. In den Jahren 2014 bis 2016 fand sogar eine Unterstützung des Rettungsdienstes statt. Dies sei seit 2017 nicht mehr nötig.

Frau Wendelin-Feindt erkundigt sich nach dem kameradschaftlichen Verhalten innerhalb der Gruppen.

Herr Walkenhorst erklärt dazu, dass die Jugendlichen heute, ein anderes Verhalten zu Alkohol haben als früher. Es wird mehr getrunken als früher, das Verhältnis dabei ist etwa 2/3 männlich und 1/3 weiblich. Die Achtsamkeit innerhalb der Gruppen habe jedoch nachgelassen und einige schafften schon nicht einmal den Weg bis auf die Wiese und wollen unterwegs bereits umkehren. Es gab in diesem Jahr zwei Verdachtsfälle, wo möglicherweise K.O. –Tropfen eine Rolle spielten. Nachgewiesen konnte das jedoch nicht. Auch Anfragen nach Alkoholtests von Seiten der Jugendlichen werden abgelehnt. Man wollte nicht den „Tagesvollsten“ küren, sondern die Betroffenen sanitätsdienstlich bestmöglich betreuen.

Frau Dettmann verwehrt sich ebenfalls gegen die Aussage des kontrollierten Saufens. Die bisherige Arbeit aller Beteiligten auf der Wiese zeige, dass die Rettungseinsätze mit Krankentransport von Betroffenen rückläufig sei. Außerdem seien heute keine

Rettungsmaßnahmen im Wald mehr nötig, da sich die Gruppen gesammelt auf der Wiese treffen.

Herr Tönsing findet, dass die Präventionsmaßnahmen im Vorfeld wie z.B. die Elternbriefe Wirkung zeigen. Auch das Projekt „Halt“ zeige Wirkung. Der Rückgang der stark alkoholisierten Jugendlichen sei positiv zu werten. Auch er sieht den Anlaufpunkt als sehr wichtig an.

Herr Walkenhorst unterstreicht die Wichtigkeit der Weiterführung des Projektes, trotz des Rückganges der zu betreuenden Personen.

Auf die Frage von Herrn Lindemann, ob es zu Körperverletzungen gekommen sei, teilt Herr Walkenhorst mit, dass es kleinere Blessuren und Schnittverletzungen gegeben habe, die zumeist alkoholbedingt waren.

Frau Kattner-Tschorn erkundigt sich, ob „andere“ Drogen eine Rolle spielten. Dies wurde von Herrn Walkenhorst verneint.

Vorsitzender ist der Auffassung, dass die präventiven Maßnahmen Wirkung zeigen. Die Präsenz der Sanitäter in der Gruppe verhindere möglicherweise den Konsum von „anderen“ Drogen.

Herr Brockfeld von der Landjugend Oldendorf berichtet, dass dies die 13. Veranstaltung auf der Wiese war, die von der Landjugend organisiert worden ist. Sie seien mit 15 Helfern vor Ort gewesen und haben dort einen Getränke- und einen Würstchenstand betrieben. Der Umsatz von 100 l Bier im Getränkestand ist als niedrig zu werten. Zumeist brächten die Besucher ihre Getränke mit Bollerwagen selbst mit. Zudem seien sie mit Aufräumen und Absammeln von Pfandflaschen beschäftigt. Über die Pressemitteilung hinsichtlich der abgenommenen Besucherzahl trotz des guten Wetters zeigt er sich sehr enttäuscht. Es seien zwar weniger Besucher, aber die Veranstaltung sei auch insgesamt ruhiger abgelaufen. Ein Grund für den Rückgang der Besucherzahlen sieht er darin, dass die geburtenstarken Jahrgänge zurückgehen. Die durch einzelne Besucher abgeschossene Pyrotechnik verurteilt er scharf. Aber auch er stelle fest, dass es schwierig wird, freiwillige Helfer zu finden.

Frau Kattner-Tschorn lobt die Arbeit der 15 Helfer der Landjugend und drückt ihr Bedauern hinsichtlich der Berichterstattung der Presse aus. Sie hoffe dennoch, dass die Landjugend weiterhin diese Veranstaltung organisiere.

Herr Schulke erklärt, dass er aus der Sicht als Eltern seine Kinder immer mit einem beruhigten Gefühl hat hingehen lassen.

Auch der Vorsitzende hofft auf eine Fortführung der Veranstaltung seitens der Landjugend und regt an, für das nächste Jahr ein alkoholfreies Getränk preiswerter anzubieten als Bier.

Herr Möller informiert, dass die Veranstaltung mit 10.000,00 EUR im städtischen Haushalt veranschlagt sei.

Vorsitzender schließt diesen TOP und lobt abschließend das Engagement von Stadtjugendpflegerin Tanja Werges, die von früh morgens bis abends als Ansprechpartner vor Ort sei.

**TOP 7 Antrag der CDU/FDP-Gruppe zur "1. Meller Klima-
Jugendkonferenz"
Vorlage: 2019/0116**

Herr Stakowski stellt den Antrag Vorlagen Nr. 2019/0116 vor. Ziel sei es das Engagement junger Menschen für den Klimaschutz entsprechend wertzuschätzen und diesem Thema einen entsprechenden Raum in Melle zu geben. Die Klimakonferenz soll die Jugendkonferenz nicht ersetzen.

Frau Thöle-Ehlhardt ist der Auffassung, dass das Ansinnen der Jugendlichen u.a. mit den Freitagsdemos „Fridays for Future“ wohl bei jedem angekommen ist. Die jungen Menschen haben ihre Ziele und Maßnahmen sehr klar formuliert und auch Wissenschaftler stellen sich klar hinter die Forderungen. Es ist Aufforderung an alle (Bund, Länder, Gemeinden) jetzt etwas zu tun und nicht weiter nur zu reden. Handeln ist angesagt. Sie stellt die Frage, wie die Stadt Melle eine solche Konferenz aus dem Ärmel schütteln soll.

Frau Wendelin-Feindt zweifelt an, dass alle Demoteilnehmer sich auch wirklich mit dem Thema auseinandergesetzt haben.

Frau Dettmann sieht für ihre Fraktion das Problem, dass das Thema nicht einfach in die Form einer Konferenz gegossen werden muss. Sie schlägt vor, das Thema zur Beratung dem Jugendparlament vorzulegen.

Frau Buermeier findet, dass ein jetziges Handeln der Politik gefordert ist. Es gibt kein Erkenntnis- sondern ein Handlungsproblem; dazu sollten die Bürger weiter sensibilisiert werden. Sie kann sich eine Evaluation vorstellen mit der Erkenntnis, wo wir 2030 oder auch 2050 stehen wollen. Dazu sollten die Jugendlichen, das Jupa, die Schulen im Vorfeld befragt werden.

Herr Stakowski stellt heraus, dass diese vorgeschlagene Konferenz keinesfalls ohne die Jugendlichen vorbereitet werden sollte. Sie soll ein Impulsgeber sein. Er unterstützt den Vorschlag von Frau Dettmann, das Thema zur Beratung an das Jugendparlament abzugeben.

Dies wird ebenfalls von Herrn Otto und Herrn Schulke befürwortet.

Herr Gerling könnte sich eine Behandlung des Themas im Umweltausschuss vorstellen.

Frau Thöle-Ehlhardt ergänzt, dass die „Friday for Future“ – Demos ganz klar Handeln von der Politik und Bürgern fordert. Dieses Signal sollte auch von der Stadt Melle so wahrgenommen werden.

Frau Dettmann sieht das Thema Klima in allen Teilen des Lebens als wichtig an und befürwortet ebenfalls eine Behandlung im Umweltausschuss.

Es wird folgender Änderungsantrag zu Beschlussfassung gestellt:

Der Ausschuss verweist den Antrag einstimmig zur weiteren Bearbeitung an das Jugendparlament

Dieser Antrag wird nach Abstimmung einstimmig angenommen.

**TOP 8 Antrag der SPD-Stadtratsfraktion: "Antrag zur Aufstellung
barrierefreier Toiletten bei Veranstaltungen in der Stadt
Melle"
Vorlage: 2019/0117**

Frau Kattner-Tschorn stellt die Vorlage 2019/0017 vor. Sie ergänzt, dass zuvor ein Konzept seitens der Stadt Melle hinsichtlich der Machbarkeit und Kosten erstellt werden sollte. Der Kauf einer mobilen behindertengerechten Toilette sei nicht gewünscht.

Herr Gerling ist erstaunt und sieht es als eine Selbstverständlichkeit an, dass ein Veranstalter eine barrierefreie Toilette zur Verfügung stellen sollte. Im Ortsteil Neuenkirchen sei dies jedenfalls keine Frage.

Frau Wendelin-Feindt stellt den letzten Sachstand da. Nach ihrer Auffassung stellt dieser Antrag einen Schnellschuss dar.

Frau Dettmann verwehrt sich gegen die Aussage, dass der Antrag ein Schnellschuss sei. Da der SoVD schon mehrfach Anträge an die Stadt Melle gestellt habe, die abgelehnt wurden sei das Thema nicht neu. Es sollte eine Selbstverpflichtung für alle städtischen Veranstaltungen sein. In Einzelfällen könnten auch abweichenden Lösungen gefunden werden (z.B. Burstie in Wennigsen). Die Vereine hätten ja die Möglichkeit an den jeweiligen Ortsrat einen Antrag auf Bezuschussung der Vereinsarbeit zu stellen, welcher bei einer Veranstaltung auch für die Bereitstellung einer barrierefreien Toilette eingesetzt werden könnte. Ein Verwendungsnachweis werde nach ihrer Kenntnis nicht eingefordert. Den Vereinen könne die Verpflichtung zur Bereithaltung einer barrierefreien Toilette bei Veranstaltungen nicht auferlegt werden.

Herr Dreier stellt die Position der Stadt Melle zu diesem Thema erneut da. Außerdem informiert er, dass Ortsratsveranstaltungen städtische Veranstaltungen sind und somit dann die Kosten aus den Ortsratsmitteln getragen werden müssten.

Vorsitzender erklärt, dass er nach der letzten Ausschusssitzung sofort den Kontakt zum SoVD aufgenommen habe. Nach seiner Meinung muss die Lösung sein, dass jede Person mit einer körperlichen Einschränkung auf jeder Veranstaltung einen ungehinderten Zugang zu einer Toilette hat. Er sei schon sehr irritiert, dass von Seiten der antragstellenden Fraktion in einem vorher angesetzten Gesprächstermin kein Vertreter anwesend war. Von Seiten der Verwaltung habe man sehr früh reagiert. Er plädiert an alle für eine einvernehmliche Lösung.

Auch Frau Thöle-Ehlhardt plädiert für eine pragmatische Lösung. Es solle eine Abfrage in Ortschaften erfolgen, um festzustellen, wo es läuft und wo nicht. Sie regt an, die Veranstalter an dieser Stelle mitzunehmen. Veranstalter mit einem Gewinn an der Veranstaltung können naturgemäß die Kosten für die Toilette leichter aufbringen, andere mit keinem Gewinn benötigen hier ggf. Unterstützung.

Frau Kattner-Tschorn weist die Kritik des Vorsitzenden bezüglich der Nichtteilnahme an der Vorbesprechung zurück.

Frau Buermeier wirbt dafür, dass es jetzt zur Beschlussfassung kommen sollte.

Herr Lindemann interessiert sich für die Kosten der Beschaffung einer behindertengerechten Toilette.

Vorsitzender bittet die Antragsteller Ihren Antrag mit entsprechenden Änderungen zur Beschlussfassung inhaltlich vorzutragen.

Frau Kattner-Tschorn trägt den Beschluss mit Änderungen vor.

Vorsitzender stellt diesen zur Abstimmung. Der Antrag wird mit Änderung einstimmig beschlossen.

Beschlussvorschlag:

Die SPD-Stadtratsfraktion beantragt, dass zukünftig bei Veranstaltungen, bei denen die Stadt Melle als alleiniger Veranstalter oder Mitveranstalter auftritt, grundsätzlich eine der Teilnehmer angepasste Anzahl von barrierefreien Toiletten vorhanden ist.

Vorab ergeht an die Verwaltung der Prüfauftrag, indem Kosten und Machbarkeit dieses Antrages ermittelt werden. Das Prüfergebnis ist den Fraktionsvorsitzenden und Gruppensprechern zur Kenntnis zu geben

Zudem soll bei Genehmigung anderer Veranstaltungen für diese Verfahrensweise geworben werden.

TOP 9 Bericht über die Angebote und Finanzierung der "Frühen Hilfen"

Frau Feller berichtet mittels der anliegenden PowerPoint Präsentation über die Angebote und Finanzierung der „Frühen Hilfen“. Die „Frühen Hilfen“ sind seit 2012 in Kraft. Grundlage ist der Artikel 1 des Bundeskinderschutzgesetzes. Sie erläutert die Ziele der Frühen Hilfen und welche Angebote es in Melle gibt bzw. die finanziell in Melle unterstützt werden. Außerdem geht sie auf die Angebote der U 3 in Melle und die weiteren Angebote des Familienbüros und des Landkreises Osnabrück ein.

Vorsitzender dankt für den Bericht. Er stellt fest, dass sich aus den Reihen des Ausschusses zum Vortrag keine Fragen ergeben.

**TOP 10 Controllingbericht für den Ausschuss für Soziales, Jugend, Familie, Senioren und Integration zum Stichtag 31.12.2018
Vorlage: 2019/0101**

Vorsitzender stellt den vorgelegten Bericht zur Aussprache.

Aus den Reihen des Ausschusses ergeben sich keine Wortmeldungen.

**TOP 11 Sozialbericht der Stadt Melle 2018
Vorlage: 2019/0100**

Herr Kugler berichtet mittels der anliegenden PowerPoint Präsentation und der Informationsvorlage 2019/0100 über die Entwicklung der Fallzahlen im Bereich Sozialamt wie z.B. für Wohngeld, Hilfe zum Lebensunterhalt / Grundsicherung, Arbeitslosengeld I und II, Hilfe zur Pflege, Sozialbestattungen, Asyl, Unterhaltsvorschuss, Elterngeld, Durchreisende.

Außerdem berichtet er über die Entwicklung von Flüchtlingszahlen, Anzahl der Schuldnerberatungen, Besuche des Sozialen Kaufhauses, der Meller Tafel, der Seniorenheim- und Kurzzeitpflegeplätze.

Herr Schulke weist darauf hin, dass die Statistik im Bereich SGB II nicht die tatsächliche Zahl wiedergebe. Hier werden u.a. die über 58 jährigen, die krank sind und die sich in einer Maßnahme befindet nicht erfasst, obwohl ein Leistungsbezug bestehe. Hier sollte versucht werden, die tatsächliche Zahl zu ermitteln.

Frau Thöle-Ehlhardt ruft die Auslastung der Pflegeheime in Erinnerung und sieht deren Vollbelegung als besorgniserregend an und stellt die Frage in das Plenum, wohin dieser Zustand noch führen soll.

Herr Dreier informiert daraufhin, dass es derzeit Gespräche mit einem Investor gebe, der in Melle weitere Tagespflegeplätze schaffen wolle.

Vorsitzender schlägt vor, für die nächste Ausschusssitzung die Einrichtungsleiter der Heime einzuladen, um ein Stimmungsbild der Probleme in den Einrichtungen zu bekommen.

Herr Kugler erwähnt dabei, dass hier vor Ort keine Pflegeplätze für Schlaganfallpatienten vorhanden sind.

Frau Thöle-Ehlhardt kann sich als Tagungsort für eine der nächsten Ausschusssitzungen eine Pflegeeinrichtung vorstellen.

Frau Buermann wünscht sich für den Sozialbericht die Belegungszahlen der städtischen Gebäude Neuenkirchener Str. 44 und Küingdorfer Str. 8.

TOP 12 Wünsche und Anregungen

Frau Dettmann wünscht sich für die Feierlichkeiten im Zusammenhang mit dem Jubiläum 850 Jahre Melle, dass ausreichend barrierefreie Toiletten für die Besucher zur Verfügung gestellt werden.

Vorsitzender dankt allen Mitgliedern des Ausschusses und der Verwaltung für die Mitarbeit und schließt die Sitzung.

24.06.2019 gez. Grube

24.06.2019 gez. Dreier

18.06.2019 gez. Hölscher

Vorsitzende/r
(Datum, Unterschrift)

Verw. Vorstand
(Datum, Unterschrift)

Protokollführer/in
(Datum, Unterschrift)